

## Phase 4: Fragenblatt 7

### NOTFÄLLE

Anmerkung: hier sind nur Fragen aufgenommen worden, die auf klinische Zeichen, Untersuchungsbefunde und Notfallmaßnahmen hinweisen. Fragen, die sich nur mit Ursachen beschäftigen, finden sich in den organbezogenen Fragenblättern. Die Anzahl der Fragen gibt also keinen Aufschluss darüber, welches Gewicht das Thema generell in der Prüfung hat.

### Adams Stokes Anfall

#### 0. Ein Adams-Stokes-Anfall ...:

- (A) ... beginnt mit Schwindelgefühl.
- (B) ... kann zu Krämpfen und Atemstillstand führen.
- (C) ... entsteht durch eine primäre Innenohrerkrankung.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

### Aortenaneurysma

#### 1. Ein Bauchaortenaneurysma ...

- (A) ... kann über lange Zeit asymptomatisch bleiben.
- (B) ... kann sich in Rückenbeschwerden äußern.
- (C) ... kann manchmal als pulsierender Tumor ertastet werden.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) Keine der Aussagen A, B und C sind richtig.

### Thrombangitis obliterans

#### 2. Folgende Aussage(n) zur Thrombangitis obliterans ist/sind richtig:

- (A) Betroffen sind nur starke Raucher.
- (B) Zu den Symptomen zählen Claudicatio-Beschwerden.
- (C) Als Komplikation kann einE Gangrän auftreten.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

#### 3. Zu den Komplikationen infolge der Thrombangitis obliterans gehört/gehören:

- (A) Nekrose
- (B) Gangrän
- (C) Entwicklung einer malignen Hypertonie
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**3a. Ein 40-jähriger Mann klagt über seit drei Woche bestehende heftige Ruheschmerzen im linken Bein. Der Patient raucht seit seinem 18. Lebensjahr, zuletzt 60 Zigaretten pro Tag. Bei der Untersuchung finden sich ein deutlich geschwollener und entzündlich geröteter und überwärmter linker Unterschenkel und Vorfuß. Die Pulse der A. femoralis und der A. poplitea sind beiderseits gut tastbar, die Fußpulse weder rechts noch links. Blutdruck 130/90 mm Hg. Krankheitsbild und Befunde passen zu folgender Diagnose:**

- A) Akuter Arterienverschluss einer großen Extremitätenarterie.
- B) Thrombangiitis obliterans
- C) Primäres Raynaud-Syndrom
- D) Claudicatio intermittens
- E) **Keine** der Aussagen A bis D sind richtig.

### Phlebothrombose

#### 4. Folgende Aussage(n) zum Payr-Zeichen ist/sind richtig:

- (A) Das Payr-Zeichen ist Frühzeichen eines Arterienverschlusses.
- (B) Es treten Schmerzen beim Druck auf die Innenseite der Fußsohle auf.
- (C) Das Payr-Zeichen ist bei Appendizitis positiv.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

#### 5. Folgende Aussage(n) zur Phlebothrombose ist/sind richtig:

- (A) Die tiefe Venenthrombose kommt häufig bei Frauen vor, die älter als 40 Jahre sind.
- (B) Leitsymptom ist eine auffällige Blässe der betroffenen Extremität.
- (C) Im Anfangsstadium der Erkrankung, vor Auftreten der ersten klinischen Symptome, ist die Emboliegefahr am geringsten.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A bis C ist richtig.

**6. Folgende Aussage(n) zur Phlebothrombose ist/sind richtig:**

- (A) Die tiefe Venenthrombose beginnt meist plötzlich mit heftiger Schmerzsymptomatik.
- (B) Leitsymptom ist eine auffällige Blässe der betroffenen Extremität.
- (C) Im Anfangsstadium der Erkrankung ist die Emboliegefahr am geringsten.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A bis C ist richtig.

**7. Folgende(s) Symptom(e) ist/sind bei einer akuten tiefen Beinvenenthrombose zu erwarten:**

- (A) Blässe des betroffenen Beines.
- (B) Sichtbare Umfangsvermehrung des betroffenen Beines.
- (C) Wadenschmerz bei Dorsalflexion des Fußes.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**8. Folgende(s) Symptom(e) gehört/gehören zum Krankheitsbild einer Phlebothrombose im Bereich eines Beines:**

- (A) Auffällige Blässe distal der Thrombose
- (B) Fehlende Fußpulse
- (C) Livide Verfärbung des herabhängenden Beines
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

**9. Folgende(s) Symptom(e) passen zum Krankheitsbild einer tiefen Beinvenenthrombose:**

- (A) Schmerzen beim Auftreten
- (B) Fußsohlenschmerz auf Druck
- (C) Wadenschmerzen bei Dorsalflexion des Fußes
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**10. Für das Vorliegen einer Phlebothrombose spricht/sprechen folgende(r) Untersuchungsbefund(e):**

- (A) Die betroffene Extremität ist blass und kalt.
- (B) Positives Kernig-Zeichen
- (C) Schmerzen bei Druck auf die Innenseite der Fußsohle (positives Payr-Zeichen)
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Synkope**

**11. Welche Aussage/n zur Synkope trifft/treffen zu?**

- (A) Eine Synkope dauert länger als 30 Minuten.
- (B) Eine Synkope ist stets körperlich bedingt.
- (C) Es liegt eine Bewusstseinsstörung bis hin zur Bewusstlosigkeit vor.
- (D) **Keine der** Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**12. Folgende Aussage(n) zum Auftreten von Synkopen ist/sind richtig:**

- (A) Psychische Ursachen können zum Auftreten von Synkopen führen.
- (B) Herzrhythmusstörungen können Ursache einer Synkope sein.
- (C) Zerebrale Durchblutungsstörungen können Ursache für eine Synkope sein.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Schock**

**13. Der Schock-Index errechnet sich wie folgt:**

- (A) Pulsfrequenz pro Minute geteilt durch den diastolischen Blutdruck.
- (B) Der diastolische Blutdruck geteilt durch den systolischen Blutdruck.
- (C) Systolischer Blutdruck geteilt durch die Pulsfrequenz pro Minute.
- (D) Diastolischen Blutdruck geteilt durch die Pulsfrequenz pro Minute.
- (E) **Keine** der Aussagen A bis D ist richtig.

**14. Folgende Aussage(n) zum Schockindex ist/sind richtig:**

- (A) Der Schockindex errechnet sich aus der Pulsfrequenz pro Minute geteilt durch den systolischen Blutdruck.
- (B) Der Schockindex errechnet sich aus der Pulsfrequenz pro Minute geteilt durch den diastolischen Blutdruck.
- (C) Ein Schockindex kleiner 1 ist pathologisch.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**15. Der Schockindex errechnet sich wie folgt:**

- (A) Pulsfrequenz pro Minute geteilt durch den systolischen Blutdruck in mm Hg
- (B) Der diastolische Blutdruck geteilt durch den systolischen Blutdruck
- (C) Systolischer Blutdruck geteilt durch die Pulsfrequenz pro Minute
- (D) Pulsfrequenz pro Minute geteilt durch den diastolischen Blutdruck
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

**16. Folgende Ursache(n) für einen Schock kommt/kommen infrage:**

- (A) Addison-Krise
- (B) Urämie
- (C) Herzrhythmusstörungen
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**17. Folgende Aussage(n) zum kardiogenen Schock ist/sind richtig:**

- (A) Die Kopftieflagerung und das Anheben der Beine zur Autotransfusion ist als Sofortmaßnahme erforderlich.
- (B) Ursache können schwere Herzrhythmusstörungen sein.
- (C) Ursache kann eine Myokarditis sein.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**18. Folgende Aussage(n) zum kardiogenen Schock ist/sind richtig:**

- (A) Eine geeignete Sofortmaßnahme ist die Kopftieflagerung und das Anheben der Beine zur Autotransfusion.
- (B) Ursache können schwere Herzrhythmusstörungen sein.
- (C) Ursache kann eine Lungenembolie sein.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**19. Folgende Aussage(n) zum anaphylaktischen Schock ist/sind richtig:**

- (A) Es handelt sich um eine Überempfindlichkeitsreaktion vom verzögerten Typ.
- (B) Zu den Sofortmaßnahmen zählt die Trendelenburg-Lagerung.
- (C) Es kommt zur Freisetzung gefäßaktiver Mediatoren, die zur Kapillarverengung führen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Maligne Hypertonie und Hypertensiver Notfall**

**20. Folgende Aussage(n) zum arteriellen Bluthochdruck (Hypertonie) ist/sind richtig:**

- (A) Bei einem systolischen Druck von über 200 mm Hg handelt es sich um einen so genannten „Malignen Hochdruck“.
- (B) Häufigste Ursache für einen arteriellen Hochdruck sind Nierenerkrankungen.
- (C) Bei der Hyperthyreose findet sich eine isolierte diastolische Blutdruckerhöhung.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

**21. Folgende(s) Symptome kann/können aufgrund einer essentiellen arteriellen Hypertonie auftreten, ohne dass bereits typische Organschäden eingetreten sind:**

- A) Zerebrale Krampfanfälle
- B) Kopfschmerzen
- C) Herzrhythmusstörungen
- D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**22. Folgende(s) Symptom(e) kann/können aufgrund einer mittelschweren arteriellen Hypertonie auftreten, ohne dass bereits typische Organschäden eingetreten sind:**

- (A) Epileptische Anfälle
- (B) Kopfschmerzen
- (C) Sehstörungen
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**23. Folgende(r) dauerhaft nicht darunter liegende(r) Blutdruckwert(e) weist/weisen auf eine maligne Hypertonie hin:**

- (A) 190/125 mm Hg
- (B) 220/110 mm Hg
- (C) 175/115 mm Hg
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**23a. Mit welchem Symptom/welchem Symptomen muss bei einer hypertensiven Krise gerechnet werden?**

- (A) Verwirrtheit
- (B) Sehstörungen
- (C) Ohrensausen
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Pseudokrapp**

**24. Folgende Aussage(n) zum Pseudokrapp ist/sind richtig:**

- (A) Pseudokrapp tritt typischerweise nach dem 12. Lebensjahr auf.
- (B) Typisch sind ein bellender Husten und ein inspiratorischer Stridor.
- (C) Die Symptomatik tritt meist nachts auf.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**Asthmaanfall**

**25. Folgende(s) Symptom(e) tritt/treten typischerweise bei einem Anfall von Asthma bronchiale auf:**

- (A) Deutlich erschwerte Ausatmung
- (B) Cerebrale Krampfanfälle
- (C) Bewusstlosigkeit
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**26. Folgende(s) Symptom(e) tritt/treten typischerweise bei einem Anfall von Asthma bronchiale auf:**

- A) Bewusstlosigkeit
- B) Feuchte Rasselgeräusche
- C) Verlängertes Expirium
- D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**27. Folgende(r) Befund(e) bei der Untersuchung der Lunge gehört/gehören zur Klinik eines Asthma bronchiale:**

- (A) Hyposonorer Klopfeschall
- (B) Abnahme des Residualvolumens
- (C) Verlängertes Expirium
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Akutes Lungenödem**

**28. Sofortmaßnahme(n) beim akuten alveolären Lungenödem ist/sind:**

- (A) Oberkörper aufrecht lagern
- (B) Unblutiger Aderlass
- (C) Beine hoch lagern
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Lungenembolie

### 29. Folgende Aussage(n) zur Lungenembolie ist/sind richtig:

- (A) Lungenembolien sind typische Komplikationen langjährigen Rauchens.
- (B) Lungenembolien entstehen durch Arteriosklerose.
- (C) Lungenembolien zählen zu den Komplikationen nach Operationen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### 30. Folgende(r) Befund(n) kann/können sich im Zusammenhang mit einer Lungenembolie finden:

- (A) Tiefe Beinvenenthrombose
- (B) Hypertonie
- (C) Trockene Rasselgeräusche
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

## Hyperventilation

### 31. Folgende Aussage(n) zur Hyperventilationstetanie ist/sind richtig:

- (A) Die Hyperventilation wird psychogen ausgelöst.
- (B) Es kommt zu Krämpfen aufgrund der Abnahme der Serumkonzentration des isolierten Kaliums.
- (C) Therapeutisch ist kurzfristig die Rückatmung in eine Plastiktüte wirksam.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

## Pylorusstenose

### 32. Folgende Aussage(n) zur Magenausgangsstenose ist/sind richtig:

- (A) Galliges Erbrechen ist ein Leitsymptom.
- (B) Sie kann zu Exsikkose und Alkalose führen.
- (C) Sie entsteht meist durch karzinomatöse Umwandlung eines chronischen Ulcus duodeni (Zwölffingerdarmgeschwür).
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

### 33. Zur Klinik der dekompensierten Pylorusstenose gehört/gehören:

- (A) Schwallartiges Erbrechen von Nahrungsresten.
- (B) Entwicklung einer Azidose
- (C) Hyperkaliämie
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

## Ösophagusverätzung

### 34. Bei einer akuten Ösophagusverätzung durch Säure ist/sind als sofortige Notfallmaßnahme(n) geeignet:

- (A) Provoziertes Erbrechen
- (B) Trinken von reichlich Wasser
- (C) Auf Schocksymptomatik achten

- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Ileus

### 35. Folgende Aussage(n) zum Ileus ist/sind richtig:

- (A) Ein paralytische Ileus heilt in den meisten Fällen innerhalb von 24 Stunden spontan und ist selten ein Notfall.
- (B) Ein mechanischer Ileus kann durch narbige Verwachsungen bedingt sein.
- (C) Bei einem paralytischen Ileus finden sich bei Auskultation des Abdomens keine Darmgeräusche.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

### 36. Folgende Aussage(n) zum Darmverschluss (Ileus) ist/sind richtig:

- (A) Durchblutungsstörungen der Mesenterialgefäße können Ursache für einen Darmverschluss sein.
- (B) Der Verlauf eines Darmverschlusses aufgrund von Verwachsungen kann chronisch rezidivierend sein.
- (C) Die Sterblichkeit bei einem Darmverschluss beträgt 40 bis 45 %
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

### 37. Folgende Aussage(n) zum mechanischen Ileus ist/sind richtig:

- (A) Der mechanische Ileus kann durch einen Tumor verursacht sein.
- (B) Beim mechanischen Ileus fehlen typischerweise die Darmgeräusche.
- (C) Ein länger bestehender mechanischer Ileus kann sich zu einem paralytischen Ileus entwickeln.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### 38. Folgende Ursache(n) kommt/kommen für einen paralytischen Ileus infrage:

- (A) Medikamentenwirkung
- (B) Hypokaliämie
- (C) Mesenterialgefäßverschluss
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Akute Appendizitis

### 39. Folgende Aussage(n) zur Appendizitis trifft/treffen zu:

- (A) Die Entzündung wird meist durch örtliche Darmkeime ausgelöst.
- (B) Es kommt zu einer rektal-axillar gemessenen Temperaturdifferenz von mehr als 0,6 °C.
- (C) Als Komplikation kann eine Perforation mit anschließender eitriger Bauchfellentzündung auftreten.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**40. Folgende Aussage(n) zur Appendizitis (Wurmfortsatzentzündung) ist/sind richtig:**

- (A) Die akute Appendizitis **beginnt** meist schleichend mit allgemeinem Krankheitsgefühl.
- (B) Beim Heben des gestreckten rechten Beines gegen Widerstand kommt es im rechten Unterbauch zu Schmerzen (Psoas-Zeichen).
- (C) Die BKS ist bereits anfangs stark erhöht.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**41. Folgende Aussage(n) zur Appendizitis (Wurmfortsatzentzündung) ist/sind richtig:**

- (A) Die akute Appendizitis **beginnt** unvermittelt mit Übelkeit, Erbrechen und heftigen Schmerzen im Mittelbauch, manchmal auch im Oberbauch.
- (B) Beim Heben des gestreckten linken Beines gegen Widerstand kommt es im rechten Unterbauch zu Schmerzen (Psoas-Zeichen).
- (C) Die BKS ist bereits anfangs stark erhöht.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**42. Zu den typischen Palpationsbefunden bei Appendizitis zählt/zählen:**

- (A) Schober-Zeichen
- (B) Courvoisier-Zeichen
- (C) Blumberg-Zeichen
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**43. Folgende(r) Palpationsbefund(e) ist/sind typisch für eine Appendizitis:**

- (A) Positives Courvoisier-Zeichen
- (B) Schmerzen bei rektaler Untersuchung
- (C) Positives Murphy-Zeichen
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**44. Ein 14-jähriger Junge klagt über vor Stunden aufgetretene Übelkeit, Erbrechen und abdominelle Schmerzen. Bei der Palpation stellen Sie einen Druckschmerz und Loslassschmerz im rechten Unterbauch fest. Sie haben den Verdacht auf das Vorliegen einer Appendizitis. Welcher der nachfolgend genannten Laborwerte ist am Besten geeignet, Ihren Verdacht zu bestätigen?**

- (A) Hb-Wert
- (B) BSG
- (C) Serumleukozyten
- (D) CRP
- (E) LDH

**Peritonitis**

**45. Folgende Symptome weisen auf eine akute Peritonitis hin:**

- (A) Brettharter Oberbauch

- (B) Heftige bewegungsabhängige Bauchschmerzen
- (C) Starke Abnahme des Körpergewichtes in den letzten vier Wochen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**45a. Ein 16-jähriges Mädchen kommt früher von der Schule und hält sich den Bauch. Sie berichtet von Bauchschmerzen, die immer heftiger geworden seien und jetzt dauerhaft bestünden. Sie sieht elend und blass aus, liegt auf dem Rücken und vermeidet jede Bewegung. Bei der Palpation spannt sie die gesamten Bauchmuskeln stark an. Temperatur axillär 39,2°, Puls 128/min. Letzte Regel 10 Tage zuvor beendet. Urinstick ohne Befund.**

- (A) Die beschriebenen Symptome sprechen gegen eine Appendizitis als Ursache.
- (B) Es liegt ein akutes Abdomen vor.
- (C) Am ehesten kommt ursächlich ein Nierensteinleiden in Frage.
- (D) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen B und C sind richtig.

**45b. Eine 44-jährige Frau berichtet, dass sie seit dem Vortag unter diffusen Bauchschmerzen leide. Am Morgen habe sie sich erbrochen. Auf Befragen gibt sie einen Stuhl- und Windverhalt an. Im Verlauf der körperlichen Untersuchung stellen Sie ein bretthartes Abdomen fest, dazu eine Abwehrspannung und einen Druck- und Loslassschmerz. Auskultatorisch ist kein einziges Darmgeräusch auszumachen. Temperatur 38,5°C rectal, RR 80/60 mmHg, Puls 120/min. Folgende Aussagen sind nach Würdigung der Anamnese und des Untersuchungsbefundes zutreffend:**

- (A) Der Schmerzcharakter spricht am ehesten für eine Divertikulitis.
- (B) Eine Magenulkusperforation ist eine mögliche Ursache.
- (C) Das Gesamtbild ist typisch für einen gastrointestinalen Infekt.
- (D) Abwartendes Verhalten bei ausreichender Flüssigkeitszufuhr im häuslichen Umfeld der Patientin ist anzuraten.
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

**46. Folgende Aussage(n) ist/sind richtig:**

- (A) Der Lanz-Punkt ist definiert als Druckpunkt, der zwei Handbreit über dem Nabel liegt.
- (B) Das Murphy-Zeichen ist positiv, wenn eine Palpation der Gallenblasenregion ein druckschmerzhaft bedingtes Sistieren der Atmung bei tiefer Inspiration auslöst.
- (C) Das Blumberg-Zeichen wird durch retrogrades Ausstreichen des aufsteigenden Dickdarms ausgelöst.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Volvolus

**46a. Welche der folgenden Aussagen zum Volvolus treffen zu:**

- (A) Er kann zum akuten Abdomen führen.
- (B) Er tritt meistens bei alten Menschen auf.
- (C) Vom Volvolus ist immer der Dickdarm betroffen.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

## Harnverhalt

**46aa. Sie werden zu einem 83-jährigen Mann gerufen, der seit 23 Stunden keinen Urin mehr lassen konnte. Es seien „nur wenige Tropfen gekommen“ und der Unterbauch sei schmerzhaft.**

**Hier liegt der Verdacht auf einen akuten Harnverhalt nahe.**

**Welche der folgenden Aussagen trifft/ treffen in diesem Zusammenhang zu?**

- (A) Da alte Menschen meist zu wenig trinken, sollte zunächst eine Flüssigkeitszufuhr von mindestens 500 ml erfolgen (entweder über einen Venenzugang oder als Getränk oral zugeführt), um den Harnabfluss in Gang zu bringen.
- (B) Bei der Palpation ist eine Raumforderung im unteren Mittelbauch zu erwarten.
- (C) Die Ursache der Beschwerden liegt in einem Abflusshindernis zwischen Niere und Harnblase.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Akutes Nierenversagen

**47. Folgende Aussage(n) zur akuten Urämie trifft/treffen zu:**

- (A) Die akute Urämie entsteht 5 bis 10 Tage nach einem akuten Nierenversagen.
- (B) Im Serum findet sich eine Alkalose.
- (C) Es kommt zu einer Hypotonie.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**48. Folgende Ursache(n) kommt/kommen für ein akutes Nierenversagen infrage:**

- (A) Schock
- (B) Schwermetallvergiftung
- (C) Zystitis
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**49. Folgende Ursache(n) kommt/kommen für ein akutes Nierenversagen infrage.**

- A) Harnstauung infolge Abflussbehinderung
- B) Schwermetallvergiftung
- C) Hyperkalzämische Krise
- D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Hypohydratation / Exsikkose

**49a. Eine Mutter sucht Sie mit ihrer 7-jährigen Tochter auf. Die Schule hatte angerufen, dass das Kind während des Unterrichts ganz blass und müde gewesen sei. Es habe sich in der Lesecke auf den Fußboden gelegt und über Bauchschmerzen geklagt. Die Mutter räumt kleinlaut ein, dass ihre Tochter sich in der Nacht zuvor achtmal erbrochen habe und auch zweimal Durchfall hatte. Am Morgen sei das vorbei gewesen. Da sie als Mutter alleinerziehend und berufstätig sei, habe sie sich entschlossen, die Kleine zur Schule zu schicken. Das Mädchen schaut sie mit leerem Blick an und wirkt insgesamt krank. Der Blutdruck ist 95/ 70 (mit Kindermanschette gemessen), der Puls 116/ min. Bauchschmerzen werden jetzt verneint, die Temperatur ist 38,3°C (rec.). Die Atemluft des grazil gebauten Mädchens riecht nach Aceton. Die Zunge und die Haut des Mädchens sind trocken. Es ist weinerlich, klagt über Durst, aber traut sich nicht zu trinken, weil es Angst hat sich zu erbrechen. Welche der folgenden Aussagen zu dem Fall trifft/ treffen zu?**

- A) Da Erbrechen und Durchfall vorbei sind, droht dem Kind keine Gefahr mehr.
- B) Dem Organismus des Kindes fehlt Wasser.
- C) Es droht ein Notfall.
- D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- E) Keine der Aussagen A, B und C sind richtig.

## Hypokaliämie

**50. Folgende(s) Symptom(e) sind charakteristisch für eine Hypokaliämie:**

- (A) Gesteigerte Empfindlichkeit gegenüber Digitalis
- (B) Adynamie
- (C) Herzrhythmusstörungen
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**51. Folgende Aussage(n) zur Hypokaliämie ist/sind richtig:**

- (A) Ursache kann eine Behandlung mit Diuretika sein.
- (B) Eine Hypokaliämie kann zu Herzrhythmusstörungen führen.
- (C) Eine Hypokaliämie kann zum paralytischen Ileus führen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Entzugsdelir

**52. Im Entzugsdelir kann es kommen zu:**

- (A) Bewusstseinsstörungen
- (B) Generalisierten zerebralen Anfällen
- (C) Halluzinationen
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**52a. Zu Ihnen kommt ein Mann, den Sie für stark alkoholentzündigt halten. Welche der folgenden Aussagen ist/ sind in diesem Zusammenhang richtig?:**

- (A) Die Messung eines niedrigen Blutdrucks und eines verlangsamten Pulses.
- (B) Es könnte zu epileptischen Krampfanfällen kommen.
- (C) Es liegt ein Notfall vor.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**52b. Typisch für ein Delirium tremens beim Alkoholiker sind ...**

- (A) ... Frieren / Frösteln
- (B) ... Bradykardie
- (C) ... Bewegungsdrang
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**52c. Welche Aussage/n zum Alkoholdelirium trifft/treffen zu?**

- (A) Gelegenheitstrinker und chronische Alkoholiker sind bei plötzlicher Unterbrechung des Konsums gefährdet ein Alkoholdelirium zu erleiden.
- (B) Im Alkoholdelirium auftretende Halluzinationen sind typischerweise akustischer Natur.
- (C) Es kommt zu starker psychomotorischer Aktivierung.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### Tubengravidität

**53. Eine Frau aus der Nachbarschaft holt Sie in den frühen Morgenstunden zu ihrer 18-jährigen Tochter, weil diese über massive Bauchschmerzen im rechten Unterbauch klagt. Da Sie dort eine ältere reizlose Appendektomieernarbe erkennen können, gleichzeitig aber eine Abwehrspannung und ein schmerzhafter Tastbefund bestehen und die junge Frau berichtet, dass sie ihre Regel seit 8 Wochen nicht mehr gehabt habe, vermuten Sie eine Extrauterin-Gravidität. Die junge Frau hat eine Pulsfrequenz von 112/min. und einen Blutdruck von 80/60 mmHg. Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu?**

- (A) Häufigste Ursache einer Tubargravidität ist eine Strukturstörung der Eileiter, z.B. infolge einer Adnexitis.
- (B) In mehr als 95% der Fälle von Extrauterin-Gravidität liegen Eileiterschwangerschaften vor.
- (C) Es liegt ein Notfall vor.
- (D) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**53a. Eine Frau aus der Nachbarschaft ruft Sie zu ihrer 16-jährigen Tochter. Die Tochter hält sich den Bauch, berichtet über starke, im Verlauf des Vormittags aufgetretene Bauchschmerzen, die immer heftiger geworden seien und jetzt**

**dauerhaft bestünden, verbunden mit Übelkeit. Sie sieht elend und blass aus, liegt auf dem Rücken und vermeidet jede Bewegung. Bei der Palpation spannt sie die Bauchdecke stark an. Die axillär gemessene Temperatur beträgt 39,2°C, der Puls liegt bei 128/min. Welche der folgenden Aussagen trifft zu:**

- (A) Eine Perforation einer Extrauterin-Gravidität käme ursächlich in Frage.
- (B) Es liegt eine peritoneale Reizung vor.
- (C) Es handelt sich um einen akuten Notfall.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

### Hypoglykämischer Schock

**54. Folgende(s) Symptom(e) passen zum Krankheitsbild des hypoglykämischen Schocks:**

- (A) Starke Exsikkose
- (B) Rasche Besserung nach Gabe von Insulin
- (C) Hyperreflexie
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**55. Bei einem hypoglykämischen Schock findet/finden sich folgende(s) Symptom(e):**

- (A) Starke Exsikkose.
- (B) Trockene warme und gerötete Haut.
- (C) Bewusstlosigkeit mit cerebraler Krampfneigung.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### Diabetisches Koma

**56. Folgendes/Folgende Symptome sind typisch für ein diabetisches Koma:**

- (A) Starke Exsikkose
- (B) Cerebrale Krampfneigung
- (C) Hyperreflexie
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**57. Sie kommen zu einem bewusstlosen Patienten, von dem Sie wissen, dass er insulinpflichtiger Diabetiker ist. Die Angehörigen zeigen Ihnen ein halbvolles Insulinfläschchen. Mit einem Blutzuckerstreifen stellen Sie einen Blutzuckerwert von 35 mg/dl fest.**

**Die folgende(n) Maßnahme(n) ist (sind) indiziert:**

- (A) Einflößen einer Zuckerlösung.
- (B) Intravenöse Injektion von 10 IE Insulin.
- (C) Alarmierung des Notarztes.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### Azidose / KUSSMAUL - Atmung

**57a. Die Kussmaul-Atmung ...:**

- (A) ... ist eine "Säureatmung", die z.B. bei diabetischem Koma auftreten kann.
- (B) ... ist eine oberflächliche Atmung mit rascher Frequenz.

- (C) ... bewirkt einen vermehrten CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Lunge und im Blut.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C ist richtig.

### Hyperglykämie

#### 58. Als Ursachen von Hyperglykämien kommt/kommen in Frage:

- (A) Medikation mit ASS  
 (B) Hyperhydratation  
 (C) Pankreatitis  
 (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### Schädel-Hirn-Trauma

#### 59. Folgendes Symptom / folgende Symptome kann/können typischerweise auf einen Schädelbasisbruch hinweisen:

- (A) Schwindel  
 (B) Monokelhämatom  
 (C) Hirnnervenlähmung  
 (D) **Keine der** Aussagen A, B und C sind richtig.  
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

#### 59a. Folgendes Symptom / folgende Symptome kann/können typischerweise auf einen Schädelbasisbruch hinweisen:

- (A) Schwindel  
 (B) Monokelhämatom  
 (C) Ausfluss von seröser Flüssigkeit aus der Nase.  
 (D) **Keine der** Aussagen A, B und C sind richtig.  
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### Intrakranielle Blutungen

#### 59aa. Ein Mann kommt zu Ihnen in die Praxis und klagt über plötzlich aufgetreten Kopfschmerzen, die nun seit 15 Minuten ununterbrochen massiv bestünden. Zuvor sei er auf der Toilette gewesen und habe beim Stuhlgang stark pressen müssen. Ihnen fällt auf Anheb eine Pupillendifferenz der Augen auf. Es besteht eine leichte Nackensteifigkeit, aber kein Fieber. Welches Krankheitsbild liegt am wahrscheinlichsten vor?

- (A) Ruptur eines Aneurysmas einer intrakraniellen Arterie.  
 (B) Bakterielle Meningitis  
 (C) Spannungskopfschmerz nach Zugluft  
 (D) Psychogener Kopfschmerz  
 (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

### Apoplex

#### 60. Ein 72-jähriger Mann berichtet, dass er während er Mittagsruhe plötzlich nicht mehr habe sehen können. Nach wenigen Minuten sei die Sehfähigkeit zurückgekehrt. Er habe sein Frau rufen wollen, jedoch nicht mehr sprechen können. Das rechte Bein und der rechte Arm habe sich nur noch kraftlos bewegen lassen. Es sein dann liegen geblieben. Alle Symptome

#### hätten sich innerhalb von weniger Stunden vollkommen zurückgebildet. Kopfschmerz sei nicht aufgetreten. Bei der Untersuchung finden sich keine Zeichen eines erhöhten Hirndrucks und keine zerebralen Herdstörungen. Welche(s) Krankheitsbild(er) kommt/kommen infrage:

- (A) Ischämischer Hirninfarkt  
 (B) Transitorische Ischämische Attacke  
 (C) Subarachnoidalblutung  
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
 (E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

#### 60a. Sie machen einen geplanten Hausbesuch bei einem älteren Herren mit bekanntem Bluthochdruck. Die Ehefrau öffnet Ihnen die Tür und berichtet gleich von einem Zusammenbruch des Patienten vor 5 Minuten. Dieser ist zwar wach, aber reagiert kaum auf Ansprache und weist als auffälligstes Symptom eine Halbseitenlähmung links auf. Die Frau gibt an, sie habe bereits die Notfallnummer 112 angerufen und warte gerade auf den Notarzt. Man habe ihr gesagt, dieser sei unterwegs, es könne wegen des Berufsverkehrs aber noch etwas dauern.

#### Welche der nachfolgend genannten Maßnahme/n ist/ sind medizinisch sinnvoll, die Sie in der Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes durchführen könnten?:

- (A) Oberkörper tief und Beine hochlagern.  
 (B) Medikamentenplan des Patienten bereitlegen.  
 (C) Dem Patienten Wasser zu trinken geben.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

### Grand-Mal

#### 60b. Ein Patient erleidet bei Ihnen in der Praxis einen epileptischen Anfall (grand-mal-Anfall). Welche Sofortmaßnahmen sind zu ergreifen?

- (A) Information des Notarztes.  
 (B) In jedem Fall Einrichten einer stabilen Seitenlagerung.  
 (C) Schutz vor Verletzungen für die Dauer des Anfalls.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

#### 60c. Ein Patient erleidet bei Ihnen in der Praxis einen epileptischen Anfall (grand-mal-Anfall) mit tonisch-klonischen Krämpfen. Welche Sofortmaßnahme/n ist/ sind zu ergreifen?:

- (A) Notarzt informieren.  
 (B) Gummikeil o.ä. zwischen die Zähne schieben zum Schutz des Gebisses des Betroffenen.  
 (C) Schutz vor Verletzung des Kopfes für die Dauer des Anfalls.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**60cc. Ein Patient erleidet bei Ihnen in der Praxis einen epileptischen Anfall (grand-mal-Anfall) mit tonisch-klonischen Krämpfen.**

**Welche Sofortmaßnahme/n ist/ sind zu ergreifen?**

- (A) Einrichten einer stabilen Seitenlagerung sofort bei Beginn des Anfalls.
- (B) Gummikeil o.ä. zwischen die Zähne schieben zum Schutz des Gebisses des Betroffenen.
- (C) Schutz vor Verletzung des Kopfes für die Dauer des Anfalls durch weiche Lagerung.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

#### Hitzeschäden

**60d. Es ist Sommer und heißes Wetter. Sie werden in die Nachbarschaft gerufen zu einem am Boden liegenden Mann. Dieser klagt über Übelkeit, Brechreiz und Schwindel. Sein Kopf ist unbedeckt und hochrot. Die rektal gemessene Temperatur beträgt 38,05°C, der Puls ist beschleunigt. Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall. Welche treffen zu?**

- (A) Rasche Senkung der Körpertemperatur mittels feuchter Tücher, Bespritzen mit Wasser o.ä. ist kontraindiziert.
- (B) Es liegt ein Hitzschlag vor.
- (C) Es kann zu einem Hirnödem kommen.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**60e. Es ist Sommer 2018 und sehr heißes Wetter. Sie werden in die Nachbarschaft gerufen zu einem am Boden liegenden Mann. Dieser ist kurz zuvor plötzlich ohne Vorzeichen kollabiert und jetzt gerade wach und ansprechbar. Er redet kaum verständliche Worte. Seine Kleidung ist sommerlich, er hat eine Kappe auf dem Kopf. Seine Haut fühlt sich warm und trocken an. Der Puls ist schnell (130/min). Bei rektaler Temperaturmessung wird ein Wert von 41°C gemessen.**

**Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall. Welche davon trifft zu/treffen zu?:**

- (A) Rasche Senkung der Körpertemperatur mittels feuchter Tücher, Bespritzen mit Wasser o.ä. ist indiziert.
- (B) Die schluckweise Gabe elektrolythaltiger Getränke ist indiziert.
- (C) Es kann zu Herz-Kreislauf-Komplikationen kommen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**60f. Es ist Sommer und heiß. Sie werden in die Nachbarschaft gerufen zu einem am Boden liegenden 75-jährigen Rentner. Seine Angehörigen berichten, er habe über Kopfschmerz und Schwindel geklagt und sei dann zusammengesunken. Der alte Herr ist ansprechbar, wirkt aber leicht desorientiert. Sein**

**Kopf ist unbedeckt und hochrot. Die rektal gemessene Temperatur beträgt 37,5°C. Sie zählen eine Pulsfrequenz von 140 und messen einen Blutdruck von 100/70 mmHg.**

**Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall. Welche davon trifft zu/treffen zu?:**

- (A) Ursache der Symptome könnte eine Dehydrierung sein.
- (B) Es liegt ein Hitzschlag (Hypertermiesyndrom) vor.
- (C) Es droht ein Schock.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig. (75)

**60ff. An einem heißen Sommertag werden Sie mittags von einer Frau, der Haushälterin des Nachbarn, um Hilfe gebeten. Sie mögen bitte schnell mit ihr in den Garten des Nachbarhauses kommen. Dort sei der 70-jährige Hausbewohner plötzlich zusammengesackt.**

**Dieser ist kurz zuvor während der Gartenarbeit in der Sonne ohne Vorzeichen kollabiert. Als Sie mit ihrer Notfalltasche eintreffen, wurde der Herr bereits in den Schatten gebracht.**

**Seine Kleidung ist sommerlich, er hatte eine Kappe auf dem geröteten Kopf. Seine Haut fühlt sich heiß und trocken an.**

**Der Puls ist schnell. Bei rektaler Temperaturmessung wird ein Wert von 41°C gemessen. Er wirkt benommen, kaum ansprechbar.**

**Sie wissen nichts über mögliche Medikamenten-Einnahmen oder Vorerkrankungen des älteren Herrn.**

**Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall. Welche davon trifft/treffen zu?**

- (A) Eine rasche Senkung der Körpertemperatur auf ca. 38°C, mittels feuchter Tücher oder durch bespritzen mit Wasser ist empfehlenswert.
- (B) Es liegt ein Sonnenstich (Insolation) vor.
- (C) Ein venöser Zugang sollte zeitig gelegt werden.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

#### Kaudasyndrom

**60g. Welche Aussagen zum Kaudasyndrom (Läsion der Cauda equina) ist/ sind richtig?**

- (A) Es muss mit einer schlaffen Lähmung an den unteren Extremitäten gerechnet werden.
- (B) Es handelt sich um einen Notfall, der ärztlich untersucht/ behandelt werden muss.
- (C) Es kann durch einen medialen Bandscheibenvorfall im LWS-Bereich verursacht sein.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

## Glaukomanfall

**61. Folgende Aussage(n) zum primären Glaukom mit verschlossenem Kammerwinkel trifft/treffen zu:**

- (A) Es fällt eine lichtstarre Pupille auf.
- (B) Es besteht eine Linsentrübung (Katarakt).
- (C) Anfallsartige starke Erhöhung des Augeninnendruckes.
- (D) Nur die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**61a. Ein 52-jähriger Mann kommt wegen einem plötzlich aufgetretenen rechtsseitigen Kopfschmerz zu Ihnen. Er gibt an, dass ihm übel sei. Ihre Frage, ob er gestürzt sei bzw. ein Trauma erlitten habe, verneint er. Sie finden keinen Hinweis auf Bewußtseinsstörungen. Der Reflexstatus ist unauffällig. Die Zeichen nach Kernig, Brudzinski und Lasegue sind negativ. Ihnen fällt auf, dass das rechte Auge gerötet ist, und bei der Palpation wirkt der Bulbus hart. Die Pupille ist weit und reagiert nicht auf Licht. Das andere Auge dagegen ist unauffällig.**

**Der Puls beträgt 88/min, der RR 160/ 90 mmHg. Es besteht kein Fieber.**

**Folgende Diagnose/ n kommt/ kommen in Betracht::**

- (A) Primäres Engwinkelglaukom
- (B) Staphylokokkenkonjunktivitis
- (C) Ischämischer Hirninfarkt
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen B und C sind richtig. (75)

**62. Beim Glaukomanfall (Winkelblockglaukom) zeigt/zeigen sich typischerweise:**

- (A) Eine lichtstarre Pupille.
- (B) Sehr starke Kopfschmerzen.
- (C) Ein palpatorisch sehr weicher Bulbus.
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**62a. Welche Untersuchungen sind für die Diagnostik eines Glaukomanfalls durch den Heilpraktiker geeignet:**

- (A) Palpation
- (B) Betrachten von Farbtafeln
- (C) Fingerperimetrie
- (D) Nur die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Alle Aussagen A, B und C sind richtig.

**62b. Ein 70-jähriger Mann kommt wegen plötzlich aufgetretenem rechtsseitigen Kopfschmerz zu Ihnen. Er gibt an, dass ihm übel sei. Es liegt kein Trauma vor. Sie finden keinen Hinweis auf Bewusstseinsstörungen. Der Reflexstatus ist unauffällig. Die Zeichen nach Kernig, Brudzinski und Lasègue sind negativ. Ihnen fällt auf, dass das rechte Auge gerötet ist, und bei der Palpation wirkt der Bulbus steinhart. Die Pupille ist weit und reagiert nicht auf Licht. Das andere Auge dagegen ist unauffällig. Der Puls beträgt 92/min., der RR 160/90 mmHg. Es besteht kein Fieber. Folgende Diagnose/n kommt/kommen in Betracht:**

- (A) Primäres Engwinkelglaukom
- (B) Staphylokokkenkonjunktivitis

- (C) Migräneanfall
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Nur die Aussagen B und C sind richtig.

## Netzhautablösung

**63. Zu den Symptomen einer Netzhautablösung gehört/ gehören:**

- A) Zunehmendes Blendungsgefühl
- B) Skotome
- C) Plötzlich auftretende Kurzsichtigkeit
- D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Verätzung des Auges (Sofortmaßnahme)

**64. Bei Verätzung der Augen durch Natronlauge ist/sind folgende Sofortmaßnahme(n) vorrangig wichtig:**

- (A) Neutralisation der Laugenwirkung durch Spülen des betroffenen Auges mit einer Säure.
- (B) Gründliche Augenspülung mit Wasser.
- (C) Ruhigstellung des Auges und Anlegen eines sterilen Augenverbandes.
- (D) Nur die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Keine der Aussagen A, B und C ist richtig.

## Nofallmaßnahmen

**65. Der Rautek-Griff wird bei Nofällen typischerweise eingesetzt:**

- (A) Reposition einer Luxation im Schultergelenk.
- (B) Rettung einer hilflosen Person aus einer Gefahrenzone.
- (C) Entfernung eines Fremdkörpers aus den oberen Luftwegen.
- (D) Provokation von Erbrechen bei Vergiftungen.
- (E) Keine der Aussagen A, B, C und D ist richtig.

**66. Der Rautek-Griff wird bei Nofällen typischerweise eingesetzt ...:**

- (A) ... zum Einrenken einer luxierten Schulter.
- (B) ... zur Entfernung eines Fremdkörpers aus den Atemwegen.
- (C) ... zur Rettung einer hilflosen Person aus einer Gefahrenzone.
- (D) ... zur Testung der groben Kraft in den Händen.
- (E) Keine der Aussagen A, B, C und D ist richtig.

**66a. Mittels Rautek-Griff ...:**

- (A) ... bringt man einen verletzten Menschen in eine stabile Seitenlage.
- (B) ... prüft man in einem Notfall die Atemfunktion.
- (C) ... zieht man einen verletzten oder bewusstlosen Menschen aus einer Gefahrenzone.
- (D) ... entfernt man einen Fremdkörper aus den Luftwegen.
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

**66b. Mittels Rautek-Griff ...:**

- (A) ... bringt man einen verletzten Menschen in eine stabile Seitenlage.
- (B) ... findet man die richtige Injektionsstelle für i.m. Injektionen am Oberschenkel.
- (C) ... zieht man einen verletzten oder bewusstlosen Menschen aus einer Gefahrenzone.
- (D) ... entfernt man einen Fremdkörper aus den Luftwegen.
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

**66c. In einem Speiselokal verschluckt sich ein Gast an einem Fleischbrocken. Er hustet stark, hat starke Dyspnoe und wirkt zunehmend zyanotisch, sodass man davon ausgehen kann, dass von dem Essen etwas in die Luftwege gelangt ist. Mit folgender Massnahme könnten Sie versuchen erste Hilfe zu leisten:**

- (A) Stabile Seitenlage
- (B) Rautek-Griff
- (C) Heimlich-Handgriff
- (D) Vagusstimulation (Carotissinus-Druckversuch)
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig. (75)

**67. Folgende(r) Befund(e) weist/weisen auf einen Notfall hin:**

- (A) Links 135/80 mmHg und Rechts 130/75 mmHg, Puls 85/Min.
- (B) Links 110/70 mmHg und Rechts 110/65 mmHg, Puls 120/Min.
- (C) Links 105/60 mmHg und Rechts 105/60 mmHg, Puls 60/Min.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**67a. Welche Aussage zum Heimlich-Handgriff ist richtig?**

- (A) Er dient zur Diagnose einer Unterschenkelthrombose.
- (B) Er dient zum Bergen einer hilflosen Person.
- (C) Er wird bei Erstickungsgefahr durch Fremdkörper angewandt.
- (D) Er dient der Auffindung der optimalen Injektionsstelle für eine intramuskuläre Injektion.
- (E) Er dient zur Einrenkung einer Schulterluxation.

**67b. Mit einem Heimlich-Handgriff ...:**

- (A) ... bringt man einen verletzten Menschen in eine stabile Seitenlage.
- (B) ... entfernt man einen Fremdkörper aus den Luftwegen.
- (C) ... zieht man einen verletzten oder bewusstlosen Menschen aus einer Gefahrenzone.
- (D) ... prüft man in einem Notfall die Atemfunktion.
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

**67c. Sie machen einen geplanten Hausbesuch bei einem älteren Herrn mit bekanntem Bluthochdruck. Die Ehefrau öffnet Ihnen die Tür und berichtet gleich von einem Zusammenbruch des Patienten vor fünf Minuten. Dieser ist kaum ansprechbar und weist als auffälligstes Symptom eine Halbseitenlähmung**

**links auf. Die Ehefrau berichtet aufgeregt, sie habe bereits den Notruf 112 angerufen und warte gerade auf den Notarzt. Die Leitstelle habe ihr die Auskunft gegeben, es könne aber noch 20 min dauern, bis der Notarzt vor Ort sei. Welche Maßnahme/n ist/ sind angezeigt, die Sie selbst vor Ort durchführen können?**

**(Technische Ausrüstung vorausgesetzt)**

- (A) Oberkörper hochlagern
- (B) Atemwege freihalten
- (C) Venösen Zugang in den rechten Arm legen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**67d. Welche Sofortmaßnahme/n ist/sind beim akuten Lungenödem empfehlenswert?**

- (A) Oberkörper flach lagern
- (B) Legen eines venösen Zugangs
- (C) Sauerstoffgabe
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

**Lagerung**

**68. Folgende Aussage(n) zur Lagerung von Notfallpatienten ist/sind richtig:**

- (A) Bei Verdacht auf eine Verletzung des Rückenmarkes wird der Patient auf einer festen Unterlage flach gelagert.
- (B) Bei Atemnot wird der Oberkörper grundsätzlich hoch gelagert.
- (C) Bei einem akuten Abdomen kann weitgehend nach den Wünschen des Patienten gelagert werden.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**69. Welche Lagerung(en) ist/sind als therapeutische Maßnahme geeignet:**

- (A) Kopftieflagerung und Anheben der Beine beim hypovolämischen Schock
- (B) Hochlagerung des Oberkörpers beim kardiogenen Schock
- (C) Flachlagerung des Kopfes bei Schädelhirntrauma
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**70. Welche Lagerung(en) ist/sind als therapeutische Maßnahme geeignet?**

- (A) Bei Verschluss einer Unterschenkelarterie wird das Bein tiefer gelagert.
- (B) Bei Verschluss einer Unterschenkelvene (Thrombose) wird das Bein tiefer gelagert.
- (C) Bei akuter Dyspnoe aufgrund einer Herzinsuffizienz wird der Oberkörper flach gelagert.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Reanimation**

**71. Folgende Aussage(n) zur Basisreanimation ist/sind richtig:**

- (A) Eine effektive Zirkulation durch eine Herzdruckmassage wird beim Erwachsenen durch 80 bis 100 Kompressionen pro Minute erreicht.
- (B) Die Reanimation wird erst abgebrochen, wenn der Helfer während der Reanimation den Hirntod festgestellt hat.
- (C) Bei der Ein- und Zwei-Helfermethode erfolgen auf jeweils 15 Beatmungen 2 Herzkompressionen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Schockprophylaxe**

**72. Folgende Aussage(n) zur Wirkung von Blutverlusten ist/sind richtig:**

- (A) Ein kurzfristiger Verlust bis zu 25 % des Blutes bleibt beim Gesunden weitgehend symptomlos.
- (B) Bei einem Verlust von 10 % des Blutes werden die verlorenen Blutzellen innerhalb von 24 Stunden vom Körper ersetzt.
- (C) Ein Verlust von 30 % des Blutes führt zur Symptomatik eines Volumenmangelschocks.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

**72a. Folgende Aussage(n) zu Blutverlusten ist/sind richtig:**

- (A) Ein plötzlicher Verlust von über 50% der Blutmenge verläuft ohne geeignete Therapie tödlich.
- (B) Bei Blutverlusten über 30% kommt es zum Volumenmangelschock.
- (C) Ein Verlust bis zu 30% des Blutes bleibt im Allgemeinen bei gesunden Personen weitgehend symptomlos.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**73. Ursache(n) für einen Volumenmangelschock kann/können sein:**

- (A) Renaler Flüssigkeitsverlust
- (B) Blutverlust bei wiederholter verlängerter Menstruation
- (C) Flüssigkeitszufuhr unter 750 ml über mehr als 7 Tage
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**74. Folgende Sofortmaßnahme(n) ist/sind im Falle eines anaphylaktischen Schocks angezeigt:**

- (A) Bei Insektenstichen Abbinden der betroffenen Extremität.
- (B) **Keine** Schocklagerung beim anaphylaktischen Schock.
- (C) Oberkörper hoch und Beine tief lagern.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**Blutungsstillung**

**75. Folgende Maßnahme(n) ist/sind zur Erstversorgung einer Varizenblutung geeignet?**

- (1) Lokale Behandlung mit blutstillender Salbe
  - (2) Druckverband peripher von der Blutung, um den venösen Rückfluss zu verhindern
  - (3) Hochlagern der betroffenen Extremität
  - (4) Druckverband im Bereich der Blutung
  - (5) Blutdruckmanschette oberhalb der Blutung bis über den systolischen Wert aufpumpen, um den arteriellen Blutstrom zu unterbinden
- (A) nur 5 ist richtig
  - (B) nur 3 und 4 sind richtig
  - (C) nur 1, 3 und 4 sind richtig
  - (D) nur 3, 4 und 5 sind richtig
  - (E) **Keine** Antwort ist richtig.

**76. Nasenbluten als Akutsituation erfordert in der Ersten Hilfe:**

- (A) Schocklagerung
- (B) Kopfrücklagerung mit heißen Kompressen auf der Stirn
- (C) Spritzen eines gerinnungsfördernden Medikamentes
- (D) sitzende Stellung mit Kopfvorbeugung, Zusammenpressen der Nasenflügel
- (E) Spritzen von Vitamin K

**Verbrennungen**

**77. Folgende Sofortmaßnahmen bei großflächigen Verbrennungen ist/sind richtig:**

- (A) Die verbrühte Haut mit einer Brandsalbe oder Öl bestreichen.
- (B) Duschen mit kühlem Wasser.
- (C) Dickes Auftragen von Mehl auf die verbrannte Haut.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**Differenzialdiagnose**

**78. Ein 40-jähriger Mann klagt über seit drei Woche bestehende heftige Ruheschmerzen im linken Bein. Der Patient raucht seit seinem 18. Lebensjahr, zuletzt 60 Zigaretten pro Tag. Bei der Untersuchung finden sich ein deutlich geschwollener und entzündlich geröteter und überwärmter linker Unterschenkel und Vorfuß. Die Pulse der A. femoralis und der A. poplitea sind beiderseits gut tastbar, die Fußpulse weder rechts noch links. Blutdruck 130/90 mm Hg. Krankheitsbild und Befunde passen zu folgender Diagnose:**

- A) Akuter Arterienverschluss einer großen Extremitätenarterie.
- B) Thrombangiitis obliterans
- C) Primäres Raynaud-Syndrom
- D) Claudicatio intermittens
- E) **Keine** der Aussagen A, B, C und D sind richtig.

**79. Ursache(n) für ein Koma kann/können sein:**

- A) Urämie
- B) Hirnblutung
- C) Kompensierte Leberzirrhose
- D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**Hörsturz**

**80. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:**

- (A) Es kommt zu einer meist beidseitigen Schwerhörigkeit oder Taubheit.
- (B) Es handelt sich um eine Schalleitungsschwerhörigkeit.
- (C) Bei sofortigem Behandlungsbeginn kann es zu einer kompletten Rückbildung der Symptomatik kommen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**81. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:**

- (A) Es kommt zu einer plötzlichen Schalleitungsschwerhörigkeit.
- (B) Schwerhörigkeit oder Taubheit sind oft mit Ohrgeräuschen verbunden.
- (C) Ein Hörsturz tritt meist beidseitig auf.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**82. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:**

- (A) Beim Hörsturz tritt plötzlich und fast immer einseitig eine Hörminderung oder ein Hörverlust auf.
- (B) Beim Hörsturz tritt plötzlich beidseitig Hörminderung oder Hörverlust auf.
- (C) Typisch sind anfallsweiser Drehschwindel, zeitweise Innenohrschwerhörigkeit und einseitige subjektive Ohrgeräusche.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

**Gemischte Fragen**

**83. Bitte überprüfen Sie folgende Aussagen zu Notfallmaßnahmen. Welche treffen zu?**

- (A) Bei einer Synkope sollten Kopf und Beine des Patienten hochgelagert werden.
- (B) Bei unklarer Bewusstlosigkeit mit Schocksymptomatik und bekanntem Diabetes mellitus darf keine Infusion mit Glucoselösung verabreicht werden.
- (C) Bei akutem arteriellem Gefäßverschluss im Unterschenkel sollte das betroffene Bein tief und weich gelagert werden.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**84. Bitte überprüfen Sie folgende Aussagen zu Notfallmaßnahmen. Welche treffen zu?**

- (A) Bei Somnolenz mit gleichzeitiger Aspirationsgefahr ist eine flache Lagerung auf dem Rücken angezeigt.
- (B) Bei akutem venösen Gefäßverschluss im Unterschenkel sollte das betroffene Bein weich und tief gelagert werden.
- (C) Bei Pulslosigkeit und Atemstillstand muss der Körper flach auf festem Untergrund mit überstrecktem Kopf gelagert werden, um eine Herz-Kreislauf-Reanimation zu ermöglichen.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**85. In Ihrer Praxis berichtet Ihnen ein 81 Jahre alter Mann über starke Brustschmerzen und Atemnot. Kurz darauf wird er bewusstlos. Sie sind alleine in der Praxis. Was müssen Sie jetzt tun?**

- (A) Sie legen ihn auf eine Liege und warten zu, ob er wieder aufwacht.
- (B) Sie kontaktieren den Hausarzt und fragen erst einmal nach den Vorerkrankungen des Patienten.
- (C) Sie wählen 112, überprüfen seine Atmung und den Puls, und wenn ein Herz-Kreislauf-Stillstand vorliegt, beginnen Sie mit der Reanimation im Zyklus 30:2 (30 Thoraxkompressionen, 2 Beatmungen)
- (D) Sie wählen 112, überprüfen seine Atmung und den Puls, und wenn ein Herz-Kreislauf-Stillstand vorliegt, beginnen Sie mit der Reanimation im Zyklus 15:2 (15 Thoraxkompressionen, 2 Beatmungen)
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

**86. Der 67-jährige Herr W. aus der Nachbarschaft, der Ihnen als starker Raucher bereits aufgefallen ist und bei dem Sie auch verstärkten Alkoholkonsum vermuten, ruff bei Ihnen an und schildert Ihnen Folgendes: "Können Sie mal überkommen? Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich habe heute so starke Schmerzen in der Brust und oben im Bauch. Vielleicht ist es ja das Herz? Und heute habe ich mich schon zweimal erbrochen, und da war sehr viel Blut dabei. Mein Stuhlgang ist auch ganz schwarz ..."**

**Der geschilderte Sachverhalt spricht am ehesten für ...**

- (A) ... einen Angina pectoris Anfall
- (B) ... eine Ösophagusvarizenblutung
- (C) ... einen Notfall
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

**87. Sie werden zu einer Ihnen bekannten 57-jährigen Patientin in Ihrer Nachbarschaft gerufen, die früher als Beamtin arbeitete, aber wegen einer Angst- und Panikstörung sehr zurückgezogen lebt.**

Sie ist übergewichtig (BMI 34), hat früher stark geraucht und nimmt seit 10 Jahren ein Antidepressivum.

Sie klagte bei bisherigen Konsultationen über schwere Beine, Müdigkeit und Stimmungstiefs.

Jetzt sehen Sie die Patientin im akut reduzierten Allgemeinzustand: Sie schwitzt, wirkt verängstigt und klagt über Luftnot bei beschleunigter Atmung (Tachypnoe).

Die Patientin gibt einen in den Rücken ausstrahlenden thorakalen Schmerz an. Der Schmerz sei plötzlich aufgetreten, während sie im Sessel gesessen habe.

Weitere von Ihnen erhobene Befunde sind: RR140/ 90, Puls 122/ min. Die Auskultation ist unauffällig.

Zu welcher/ welchen der im Folgenden genannten Krankheiten passen die Symptome am ehesten?

- (A) Hyperventilationssyndrom.
- (B) Lungenembolie.
- (C) BWK-Blockade
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**88. Eine Frau aus der Nachbarschaft ruft Sie zu ihrer 18-jährigen Tochter.**

Diese sei früher aus der Schule zurückgekommen und habe sich zu Hause gleich ins Bett gelegt. Die Tochter hält sich den Bauch, berichtet über starke, im Verlauf des Vormittags aufgetretene Bauchschmerzen, die immer heftiger geworden seien und jetzt dauerhaft bestünden, verbunden mit Übelkeit. Sie sieht elend und blass aus, liegt auf dem Rücken und vermeidet jede Bewegung. Bei der Palpation spannt sie die gesamten Bauchmuskeln stark an. Die axillär gemessene Temperatur beträgt 39,2°C, der Puls liegt bei 128/min.

Welche der folgenden Aussagen zum geschilderten Fall trifft/ treffen zu?

- (A) Eine Perforation einer Extrauterin gravidität kann derartige Beschwerden bereiten.
- (B) Es liegt eine peritoneale Reizung vor..
- (C) Eine akute Appendizitis kann derartige Beschwerden bereiten.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**89. Ein adipöser junger Mann (Größe 174 cm, Gewicht 101 kg), der sonst immer gesund war (keine ernsthaften Vorerkrankungen, keine Operationen), klagt seit dem Vorabend über abdominelle Schmerzen im mittleren Abdomen. Der Schmerz sei beim Husten und Niesen besonders unangenehm. Im Verlauf der letzten Stunden seien Übelkeit und Erbrechen hinzugekommen. Stuhlgang erfolgte zuletzt am Vortag. Der von Ihnen mittels Schnelltest untersuchte Urin ist unauffällig. Es findet sich kein eindeutig positives Mc-Burney und Lanz-Zeichen.**

Der junge Mann weist einen deutlichen Druckschmerz periumbilikal auf.

Welche der nachfolgenden Aussagen in diesem Zusammenhang trifft/ treffen zu?

- (A) Die Symptome sprechen für eine Nabelhernie.
- (B) Die Symptome sind typisch für einen Reizdarm.
- (C) Es liegt ein Notfall vor.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen B und C sind richtig.

**90. Eine Frau kommt zu Ihnen in die Praxis und klagt über plötzlich aufgetretenen massiven Kopfschmerz, vor allem im Nacken, der nun seit 20 Minuten ununterbrochen bestehe. Zuvor sei sie auf der Toilette gewesen und habe beim Stuhlgang stark pressen müssen. Ihnen fällt auf Anheb eine Pupillendifferenz der Augen auf. Es besteht eine leichte Nackensteifigkeit und Übelkeit.**

Welche der folgenden Aussagen zu diesen Angaben trifft/trreffen zu?

- (A) Die Vorgeschichte und die Symptome sind typisch für eine Migräne.
- (B) Es liegt ein akuter Notfall vor.
- (C) Vorgeschichte und Symptome sprechen für eine durch den Stuhlgang ausgelöste Vagusreizung, die sich nach einer kurzen Zeit zurückbilden wird.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**91. Ein Mann aus der Nachbarschaft ruft Sie am späten Vormittag an und bittet Sie, zu seiner 30-jährigen kranken Frau zu kommen. Diese sei früh morgens mit Bauchschmerzen erwacht und es gehe ihr weiterhin schlecht.**

Gegen Mittag treffen Sie die Frau im Bett liegend an. Sie wirkt sehr krank, ist blass, kalt-schweißig und vermeidet jede Bewegung. Sie klagt seit den frühen Morgenstunden (länger als 6 h) über diffuse, aber beständige Bauchschmerzen mit Übelkeit. Einmal habe sie erbrochen.

Bei der Palpation des Abdomens spannt sie unter Schmerzen gegen die tastenden Finger die Bauchdecke stark an. Die axillär gemessene Temperatur beträgt 39,2°C, der Puls liegt bei 125/min.

Welche der folgenden Aussagen zum geschilderten Fall trifft/ treffen am ehesten zu?

- (A) Es liegt ein Notfall vor
- (B) Es liegt eine starke peritoneale Reizung vor.
- (C) Die Symptomatik ist typisch für eine akute Gallen- oder Nierenkolik.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**92. Ein 65-jähriger Mann kommt wegen plötzlich aufgetretenem rechtsseitigem Kopfschmerz zu Ihnen. Er gibt an, dass ihm übel sei. Ihre Frage, ob er gestürzt sei bzw. ein Trauma erlitten habe, verneint er. Sie finden keinen Hinweis auf Bewusstseinsstörungen. Der Reflexstatus ist**

**unauffällig. Die Zeichen nach Kernig, Brudzinski und Lasegue sind negativ.**

**Ihnen fällt auf, dass das rechte Auge gerötet ist und bei der Palpation wirkt der Bulbus steinhart. Die Pupille ist weit und reagiert nicht auf Licht. Das andere Auge dagegen ist unauffällig.**

**Der Puls beträgt 92/min, der RR 160/ 90 mmHg. Es besteht kein Fieber.**

**Folgende Diagnose/n kommt/kommen in Betracht:**

- A) Glaukomanfall
- B) Schlaganfall
- C) Migräneanfall
- D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**93. Eine 60-jährige Patientin berichtet Ihnen, dass sie in der letzten Nacht „umgefallen“ sei. Es sei aber weiter nichts passiert und es ginge ihr gut. Sie habe gegen Mitternacht ein Geräusch im Haus gehört und war nachschauen gegangen. Bei einer plötzlichen Begegnung mit einer Person im dunklen Hausflur habe sie sich sehr erschrocken und sei dann kurz bewusstlos geworden. Es war ihr heimkehrender Mann, der sich noch einmal Zigaretten geholt hatte. So etwas sei ihr noch nie passiert. Ihr Mann habe sie noch aufgefangen. Sie sei dann kurz darauf wieder wach gewesen.**

**Die körperliche Untersuchung der Patientin zeigt keine Auffälligkeiten.**

**Welche der folgenden Aussagen zu diesem Ereignis trifft/treffen zu?**

- A) Es handelte sich um eine TIA.
- B) Ein Schlaganfall sollte stationär ausgeschlossen werden.
- C) Es war am ehesten eine durch Schreck verursachte vasovagale Synkope.
- D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.